

# Münsterland Magazin Tecklenborg Verlag

Heft 4 2020 Dez./Jan./Feb./März

Freizeit und Kultur



▲ **Bruno Krauskopf** (Marienburg 1892 – 1960 Berlin),  
Porträt eines Pastors, 1930er Jahre, Öl auf Sperrholz, Westpreußisches Landesmuseum

▶▲ **Julo Levin** (Stettin 1901 – 1943 Ausschwitz), Marktfrauen,  
1930er Jahre, Aquarell, Sammlung „Memoria“ Thomas B. Schumann

▶ **Julo Levin** (Stettin 1901 – 1943 Ausschwitz), Südfranzösischer Hafen,  
1931, Aquarell, Sammlung „Memoria“ Thomas B. Schumann



## Vergessen, aber nicht verloren

### Deutsche Künstler\*innen im Exil 1933 bis 1945

Zwischen 1933 und 1945 flohen etwa eine halbe Million Menschen aus dem Machtbereich der nationalsozialistischen Diktatur. Neben der großen Anzahl von Menschen jüdischen Glaubens, die aus rassistischen Gründen verfolgt wurden, richtete sich die Politik der neuen Machthaber auch gegen jene, die nicht den politischen oder weltanschaulichen Ansichten der NSDAP entsprachen. Zu ihnen zählte auch die kulturelle Avantgarde der bildenden Künstler\*innen.

Das Westpreußische Landesmuseum in Warendorf präsentiert in seiner neuen Ausstellung vom 10.12.2020 bis 11.4.2021 Werke von Maler\*innen, die aus den damals deutschen Gebieten Pommern, Posen, Schlesien, West- und Ostpreußen stammten. Sie zählen zu der namhaften Gruppe der Kulturschaffenden, die damals ins Ausland flohen. Einige von ihnen erreichten das rettende Exil allerdings nicht mehr. Sie wurden interniert und in Konzentrationslagern ermordet. Geboren im ausklingenden 19. oder frühen 20. Jahrhundert und in ihrem Frühwerk geprägt

von der Kunst der Weimarer Republik, begannen viele der hier vertretenen Künstler\*innen, sich mit den malerischen Mitteln des Expressionismus auseinanderzusetzen. Sie experimentierten mit der Farb- und Formfreiheit jener Jahre und versuchten, in der neuen Vielfalt der künstlerischen Stile eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu finden. Etlliche Werke zeugen aber auch von einer starken Verwurzelung in der impressionistischen oder realistischen Malerei. Stilistisch handelt es sich daher um eine sehr heterogene Gruppe von Werken – so vielfältig wie die Schicksale der einzelnen Menschen, so unter-

schiedlich ist auch der künstlerische Ausdruck. Die Ausstellung rückt die vergessenen Künstler\*innen, ihre Werke und kulturellen Leistungen wieder in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Sie möchte dazu beitragen, dass deren zahlreiche Verfolgung, Vertreibung und Ermordung während der nationalsozialistischen Diktatur nicht endgültig in Vergessenheit gerät. Die gezeigten Werke stammen aus der Sammlung „Memoria“ des Verlegers Thomas B. Schumann sowie aus dem Sammlungsbestand des Westpreußischen Landesmuseums. [www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de)